

Jesaja, der einen schweren Auftrag bekommt. (Jesaja 6)

Eddy Lanz

18. August 2019

Jesaja 6 (Luther 2017)

6,1 In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. 2 Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. 3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! 4 Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. 5 Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. 6 Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm, 7 und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. 8 Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich! 9 Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehet's nicht; sehet und merket's nicht! 10 Verfette das Herz dieses Volks und ihre Ohren verschließe und ihre Augen verklebe, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen. 11 Ich aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner, und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. 12 Denn der HERR wird die Menschen weit wegführen, sodass das Land sehr verlassen sein wird. 13 Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals kahl gefressen werden, doch wie bei einer Terebinthe oder Eiche, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein.

Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag. Vielen Dank für die Einladung, dass ich heute hier¹ predigen darf. Es sind Alltagshelden, und als mir die Predigt zufiel, hab ich gedacht: Ich würde gern über Jesaja predigen und der Text, wir haben ihn gerade gehört, das ist Jesaja 6,

1. Diese Predigt wurde mündlich am 18. August 2019 in der EfG Wiedenest gehalten. Einen herzlichen Dank an Wilhelm Fritsch, der freundlicherweise den Audio-Vortrag verschriftlicht hat.

aber das ist nicht wirklich in dem Text Alltag. Das ist eine außergewöhnliche Erfahrung, die Jesaja hier macht, und das ist auch nicht alltäglich. Er hat natürlich später Alltag gehabt, aber man sieht dann in seinem Buch, wenn er dann Königen begegnet, wie Ahas, oder auch Hiskia, in besonderen Krisensituationen Israels, wo GOTT die Weichen stellt für die Zukunft.

Und er war kein alltäglicher Mensch ... meine Rede muss ja irgendwie reinpassen - deswegen also - das "Alltag" nehmt mal weg - aber er ist ein Mann GOTTES. Er ist jemand - wie wir - der zu GOTT gehört, aber das war nicht immer so. Man sieht in den ersten Versen hier, wie GOTT ihn rettet. Wir hören, was sein Problem ist, und als er gerettet ist, als das Problem gelöst ist, wird er weiter geführt und er wird berufen zum Propheten.

Er war ein Mann, den GOTT sendet und man kann sagen: Er ist einer der ganz Großen der Menschheitsgeschichte. - Was wir im NT haben - wenn wir Jesaja weg nehmen würden - würden wir vieles vom NT so nicht haben.

GOTT hat ihn reingerammt in die Menschheitsgeschichte, sogar eingepflanzt, und hat ihn zu einem ganz großen Influencer gemacht. - Man kann kaum einen Mann im Neuen Testament nehmen, von dort, der von GOTT gebraucht wurde, etwas zu schreiben, ohne dass irgendwo Jesaja mit da drin ist.

Und auch zu seiner Zeit, immer wenn man ihn sieht, aktiv, sieht man ihn immer wieder mit Königen konfrontiert. Also er hatte Zugang zu den mächtigsten Leuten seiner Zeit.

Aber der Auftrag, den er hier kriegt - also Jesajas Berufung, was er definitiv macht, zu seiner Zeit - war schwer. Ich möchte nicht, wenn ich mich freiwillig melde: "Hier bin ich, sende mich", möchte ich nicht den Auftrag kriegen als Lehrer oder Prediger oder Verkündiger oder Prophet, dass GOTT sagt zu mir: "Rede, aber die verstehen dich nicht".

Die verstehen dich nicht, die hören nicht mit ihren Ohren, du machst sie eigentlich taub, die sehen nicht mit ihren Augen, du machst sie blind, und die werden sich nicht wirklich bekehren. Du wirst ihr Herz so verfetten, dass sie sich nicht bekehren.

Wer möchte so einen Auftrag, wer möchte von GOTT berufen werden in ein Volk, in eine Kultur, oder zu seinen Zeitgenossen, und von vornherein gesagt bekomme: Das geht schief, das geht ganz bestimmt schief.

Aber, als er die Berufung bekommt, fragt er gleich: "Wie lange?" Er merkt, es passt nicht, es kann nicht sein, dass das immer so weiter geht. Und dann am Ende, ganz am Ende von diesem Kap. 6, merkt er: Seine Berufung, sein Wort GOTTES, das von ihm verkündigt wird, sein von GOTT empfangenes Wort wird die Welt erobern.

Also durch diese großen Schwierigkeiten hindurch, diesen mordsschweren Dienst den er hat, ist er einer, der die Welt verändert. Wir sind vom Neuen Testament her so gewohnt, auf Jesaja zu blicken als den Evangelisten des Alten Testaments, den Mann, der damals schon klar gesehen hat, was Jesus tut am Kreuz, in Jesaja 53.

Also: 1. Jesajas Rettung, 2. Jesajas Berufung und Sendung, sein schwerer Dienst und 3. Jesajas Erfolg. Oder besser gesagt: Das Wort, das er als Prophet redet, wird die Welt verändern, es wird die Welt erobern.

Kommen wir zum Ersten.

1 Jesajas Rettung

Es fängt an, wie wir das schon gehört haben (6,1):

In dem Jahr, in dem König Usija starb, da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel.

Man kann sich fragen, warum wird das erwähnt, mit dem Usija, der starb? Es ist völlig außergewöhnlich, dass man ein Datum hat und vom Todesjahr des Königs das bestimmt. Es kommt nachher nochmals in Jesaja vor. Normalerweise war es so, dass man das Jahr bestimmt nach dem neuen König, der dann aktiv wird. Der eine stirbt, der andere kommt. "Im ersten Jahr von ..." Aber es geschieht hier nicht und es ist mit Absicht.

Ein Kernthema in diesem Kapitel ist, die Heiligkeit GOTTES auf der einen Seite, und Israel als Volk - auch Jesaja - als unrein, auf der anderen Seite. Das ist ja eigentlich eine Überraschung. Dieses Volk war berufen, Volk GOTTES zu sein vor allen Völkern ein Volk von Priestern - also das ganze Volk soll der übrigen Menschheit das Wissen GOTTES vermitteln und die Welt für GOTT gewinnen, und es sollte entsprechend auch heilig sein, ein heiliges Volk, und die Bilanz, die hier gezogen wird, konfrontiert mit dem Thron GOTTES, ist - hat nicht geklappt, hat nicht funktioniert.

Warum Usija? Usija war König im Südreich Juda, Jerusalem war seine Hauptstadt, und Juda war sein Reich. Wenn man das kombiniert mit Jerobeam den II. im Nordreich, und Samaria mit dem Nordreich Israels, und man diese beiden Teile Israels zusammen nimmt, hat man in der Zeit von Usija im Süden und Jerobeam im Norden, nochmal ein so großes Israel wie zur Zeit Salomos. Es war eine der besten Zeiten. Sie waren in jeder Hinsicht gesegnet. Sie hatten wirtschaftlich enorm Erfolg, "es brummte". Usija hatte militärisch Erfolg, er hatte eine starke Armee, und er hatte wahrscheinlich Ingenieure gehabt, die dazu beitrugen, dass Kriegsmaschinen erfunden wurden, die Export-fähig waren. Ich war in Pakistan und da gibt es kein schöneres Level für ein Produkt als sozusagen: Export-fähig. Das ist so gut, das können sogar anders wohin exportieren.

Usija wurde so berühmt, mit diesen Erfolgen wirtschaftlicher Art und mit seiner Kriegsmacht, und mit den Wurfmaschinen die er ausgeklügelt hatte, dass er sogar in Ägypten berühmt war. - Ägypten war die nächstliegende super-power; und dann auf der anderen Seite hat man die Assyrer, die im Kommen sind, im Zweistromland, und zu ihrer Zeit - so das man sagen konnte, Usija und Jerobeam, diese zwei, das ist was. Wir sind wer.

Entsprechend war dann die moralische Entwicklung im Volk. Wenn man Jesaja liest, merkt man das, es ging ethisch bergab. Die Reichen, die mächtig geworden sind auch durch ihren Reichtum, pflegten dann die Kleineren zu zertreten. Obwohl Usija selber ein sehr frommer König war, und ein dickes, fettes Plus kriegt. Das ist ja bei den Königen so, dass die immer bewertet werden: Der wurde dann und dann in dem Alter König, regierte so und so lange, und er tat was dem HERRN wohl gefiel und er tat nicht, was dem HERRN wohl gefiel.

Und Usija kriegt ein dickes Plus, bis er sich überhob! Und das hing mit zusammen mit seinem Berater, er hatte einen Priester als Berater, der das Wort GOTTES gut kannte. Und er orientierte sich bis zu einem gewissen Punkt an der Lehre GOTTES, am Wort GOTTES, an der damaligen Bibel, und dann überhob er sich, und er wollte sich ein Privileg nehmen, dass er auf dem Thron Davids nicht hatte.

Und er schnappte sich ein Räuchergefäß und marschierte auf den Tempel zu, und er ließ die Schranke hinter sich, die für normale Menschen war, und er ließ die Schranke hinter sich, die für Nicht-Priester war, und er steuerte direkt auf den Altar zu der GOTTES Thron am nächsten stand, dem Räucheraltar, direkt vor dem Vorhang.

Darüber hinaus durfte sowieso nur der Hohepriester einmal im Jahr gehen - aber quasi blind, der musste soviel räuchern, dass, wenn er den Vorhang öffnete und in Richtung auf den Gnadenthron GOTTES über der Bundeslade, siebenmal das Blut des Opfers sprengte, am Yom Kippur, am Grossen Versöhnungstag - er durfte nichts sehen, weil er sonst sterben würde.

Und Usija wollte jetzt bis zum Räucheraltar und er wollte den Geruch, den Wohlgeruch, in GOTTES Nase bringen, was ein Bild für's Gebet ist. Und er wollte sozusagen den ultimativen Job an sich reißen, den größten Karriere-Step, den er geistlich machen konnte und er wollte GOTT so nahe kommen wie kein anderer König vor ihm.

Und als die Priesterschaft Wind bekommt, nimmt der führende Priester 80 Leute, stellt sich ihm in den Weg, geht ihm nach...sie stellen sich ihm in den Weg und sagen: "Das gebührt dir nicht!" Und er wird wütend. Nun stellt euch den Mann vor, der soviel Macht hat wie Usija und eine stehende Armee hat und genug Leute mit Schwert in der Hand und der wütend wird; was dann passiert.

Und während er zornig wird und die Priester sich ihm mutig entgegen stellen, das war Mut, handelt GOTT! Und der Aussatz fängt hier an, sichtbar. Von einer Sekunde auf die andere, wird dieser fromme, GOTT ergebene, gläubige Mann, aussätzig, und als er die Priester sieht und als er merkt, dass er krank wird, und als er realisiert, dass er aussätzig wird, rennt er davon.

Beides passiert gleichzeitig: Die Priester vertreiben ihn aus dem Heiligen und er flieht aus der Gegenwart GOTTES - und wurde nicht mehr gesehen im Tempel. Aussätzig waren per se unrein, sie waren ausgeschlossen vom Gottesdienst, sie konnten nicht mehr in GOTTES Gegenwart kommen, und er konnte auch nicht mehr regieren; er war von einem Tag auf den anderen durch seinen Hochmut, seinem Übermut, war er ausgeschlossen vom Regieren, sein Sohn Jotam wurde König.

Das gab es öfters, dass Vater und Sohn gemeinsam regierten; in dem Fall regierte dann nur der Sohn, insgesamt 16 Jahre, und als Jotams Zeit vorbei war - Jotam war auch noch gut - das war ein paar Jahre nach diesem 740-Termin, den wir hier haben, als Jotam dann starb, übernahm Ahas, der Sohn Jotams. Und dann ging es richtig den Berg ab. GOTT wusste das, das war 735 und folgende - und GOTT wusste das, und hier beruft ER sozusagen schon voraussehend - als es noch brummt die Wirtschaft, als noch alles im Lot war, und als Israel sozusagen noch mächtig war unter diesen zwei Königen - obwohl Jerobeam im Norden, die im Norden total gottlos waren, aber GOTT hat Sich noch einmal erbarmt gehabt über ganz Israel, hat ihm so eine super-Zeit gegeben, aber für was?!

Dafür, dass die Reichen die Armen unterdrücken, dafür dass sogar ein Frommer wie Usija ermutigt wurde durch seinen großen Erfolg, praktisch gottlos, unrein zu werden, und er hat es wahrscheinlich schon beherzigt aber es war dann vorbei, seine Chance war vorbei, er wurde nicht wieder gesund.

Es kam kein Jesaja, wie bei Hiskia später als er tot krank war, und hat ein Wunder getan. - Er (Usija) war von GOTT verworfen. Und deswegen ist das Todesjahr von Usija in Vers 1 - es ist nicht nur ein Jahr, ein Datum - das ist eine Zeitenwende, damit begann eine neue Zeit für Israel, die im gewissen Sinn bis heute andauert.

Sie war von Jesus unterbrochen mit dem Angebot GOTTES an Israel, das Evangelium

anzunehmen, das Reich GOTTES anzunehmen, aber als sie Ihn verwarfen, ging das faktisch weiter und Israel blieb ein Spielball der Großen dieser Welt, von den Assyern und den Babylonern, von den Persern usw. usw. eigentlich bis vor ein paar Jahrzehnten.

Hier ist eine Zeitenwende, die GOTT einleitet. Und ein Mann, der dafür wichtig ist, ist dieser Prophet Jesaja! Und das, was er sieht ist GOTTES Thron! Er sieht nicht die Größe von Juda und Jerusalem, sondern er hat eine Vision, er hat eine Vision und er sieht den Thron GOTTES.

Er wird gerettet, er wird konfrontiert mit seiner Sünde, aber was sieht er? Das erste was er sieht ist ein Thron. Und das wird jetzt ein bisschen lustig, weil nachher sagt er ja: Ich muss sterben, ich habe den HERRN gesehen. Aber, wenn man den Text liest, dann merkt man, er hat nicht viel vom HERRN gesehen.

Das erste ist: er sieht einen Thron. Also: den Thron und den, der darauf sitzt. Aber was steht hier: "Sein Saum füllte den Tempel". Was ist der Saum? Wir haben jetzt moderne Kleidung, aber wenn man jetzt ein altes Gewand hätte, wäre der Saum hier unten dieser Teil von dem Gewand, bei den Füßen. Das müsst ihr euch mal vorstellen: Der auf seinem großen Thron hoch und erhaben thronte, der war so groß, dass der Tempel - das ist dasselbe Wort wie für "Palast" (GOTT ist hier sowohl GOTT in Seinem Tempel als auch König in Seinem Palast) der Saum GOTTES, von GOTTES unterstem Teil von dem Gewand, ist so riesig, dass der Saum allein schon den Palast GOTTES erfüllt.

Und jetzt können wir uns vorstellen wie klein Jesaja war in diesem ganzen Szenario. Man hat diesen Palast GOTTES, wo die Serafim sind, usw. und man hat unten ameisenähnlich, einen kleinen Menschen, der von unten hoch guckt, und aus seiner Perspektive ist schon der Saum soviel, dass er eigentlich nur den Saum sieht. Der Saum füllt den Palast in dem er sich befindet, im Tempel GOTTES, und das das, was er sieht.

Und er sieht: Da ist jemand auf dem Thron, und er sieht wohl jemand drauf...aber was er da eigentlich sieht, ist nur der Saum Seines Gewandes. Dann:

Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie.

Er sagt uns nicht wie viele Serafim das waren, aber sie flogen praktisch von seiner Perspektive aus um GOTT herum, über ihm sozusagen, in einer entsprechenden Höhe, und sie flogen ganz interessant, ich mein, vielleicht hat jemand einen Pilotenschein, hier gibt es nicht weit weg auch einen Flugplatz, welcher Pilot möchte gern blind fliegen. Es soll nicht nur Blindflug mit der modernen Maschinerie sein, früher, ohne diese Maschinerie, ohne diese Computer; du bist der Pilot am Steuer - es gibt diese moderne Maschinerie nicht, wir befinden uns im Jahr 1930 - und du wirst auf einmal blind, ja?

Das ist, was diese Serafim machen. Die nehmen zwei Flügel von ihren 6 Flügel und halten sich die Augen zu. Und sind im Blindflug. Mit zwei Flügel decken sie ihre Füße zu. Da sind die Genitalien noch...wenn das Menschen wären. Der Herr sagt ja, dass Engel nicht heiraten, und von da ist es ein bisschen schwierig, uns Gedanken zu machen...und wahrscheinlich ist der Kontrast dieser Vision, der Kontrast sind die heidnischen Kulte in Kanaan und rund herum in den anderen Ländern, da gab es verschiedene Gottheiten, die Fruchtbarkeitsgötter waren, wo ganz dreist auch die Genitalien zur Schau gestellt wurden, sowohl von Baal (dem Mann) als auch von Aschera-Astarte, das wurde zur Schau gestellt, und da gab es Tempel-Prostituierte (Frauen

und Männer), das war völlig üblich in der Umwelt und die Tempel waren wie Bordelle...wo man hingeht....und die Gottheit gefeiert hat.

Und in den Büchern Mose gibt es Texte die deutlich machen, dass Israel nicht so sein soll. Und deswegen ist in den Büchern Mose für den Gottesdienst festgelegt, dass der Altar keine Stufen habe. Warum nicht? Damit der Priester da nicht hoch geht, da stürzt und seine Blöße offenbar wird. Also sogar da gab es Vorschriften. Das sexuelle sollte außen vor bleiben und nichts dergleichen sollte sichtbar werden. - Die Serafim sind hier wie Priester.

Als Jesaja in Sündennot kommt, rettet ihn ein Saraf, der die Sühnung zu ihm bringt. Und deswegen reflektiert diese Vision wahrscheinlich diese heiligen Bestimmungen GOTTES im Gesetz des Mose für die Gegenwart Gottes. In dem himmlischen Palast deckt der Saraf seine Augen zu. Warum? Hat er ein Problem, hat er gesündigt? Nein. Warum? Warum sollte ein himmlisches Wesen, das GOTT so nahe ist, das machen? Warum?

In der Antike war es so, dass die ganz großen Könige z.B. in Persien, die waren so stark von dem normalen Menschlichen abgehoben, dass man eine Audienz, den König sehen zu dürfen und sprechen zu dürfen, nur unter ganz besonderen Umständen bekam. Wir kennen das Buch Esther, die wollte ihren Ehemann aufsuchen, aber es hätte mit dem Tod enden können. Wenn jemand ungefragt und unaufgefordert kam, der konnte umgebracht werden.

Und GOTT ist hier mit seinem Thron so riesig und so großartig als König, du kannst nicht einfach, selbst wenn du sozusagen zum Palast GOTTES gehörst, du kannst nicht einfach herein stolpern. Und das ist das Empfinden der Serafim. - Sechs Flügel, die können gut fliegen. Aber nur mit zwei. Mit zwei bedecken sie ihre eigene Scham, mit zwei bedecken sie ihr Gesicht. Sie wagen es nicht, GOTT anzuschauen. Und mit zwei fliegen sie.

Und dann reden sie auch; sie haben einen Mund: "Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!" - Alle Lande sind seiner Ehre voll - d.h. GOTT ist König des Universums, ist König auch der ganzen Welt.

Und während sie das rufen, heißt es:

Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch.

Jetzt kommt noch Rauch dazu. Rauch erfüllt den Palast GOTTES. Und während die rufen - das geschah die ganze Zeit, die haben ja nicht angefangen, als Jesaja antrat in die Vision, sondern das war schon zu Gange. Ein zweites Element das Sichtschutz ist, dass man GOTT nicht sehen kann ist: da ist Rauch. Überall.

Also sozusagen, wie der Hohepriester am Versöhnungstag alles voll räuchert, so dass alles voll Nebel ist und er auch die Bundeslade nicht mehr sehen kann, er weiß, wo sie ist und sprengt das Blut in die Richtung.

Über der Bundeslade, das ist der Gedanke, dort ist GOTTES unsichtbarer Thron ... Der Priester sollte nichts sehen. So ist es auch hier, im Palast GOTTES. Der Thron und GOTT unsichtbar! Obwohl die Wesen IHM so nahe sind, die Serafim, und um Ihn herum fliegen dürfen, sind sie nur dazu da, um in dieser Vision GOTTES Größe zu proklamieren, wer dieser König ist. Alles ist voll Rauch.

Die Schwellen bebten von der Stimme des Rufens. Das ist auch komisch: Warum sollte GOTT durch das Rufen der Serafim seinen eigenen Palast sozusagen in ein "Erdbebengebiet" verwandeln. Und ich denk, das ist für den guten Jesaja. Das ist wie bei den 10 Geboten, als

GOTT die 10 Gebote verkündigt, und auch so sich Israel vorstellte, da sind die Israeliten vor Angst weg gelaufen. Und ein Grund war das Erdbeben.

Wir hatten in Pakistan Erdbeben in Stärke bis zu etwa 7 auf der Richter Skala. Das kennt man in Deutschland gar nicht. Und, Leute, da gibt es Todesangst. Eine Kollegin von uns war in Murree. Da war ein Erdbeben, ein Riesenerdbeben, in dem auch viele Menschen gestorben sind. Das Epizentrum war nicht weit weg. Die Kollegin ist mit Mühe die Treppen herunter gelaufen von ihrer Wohnung, dass sie aus dem Haus heraus kam.

Und das geschieht hie praktisch auch gleichzeitig. GOTT schüchtert den Jesaja ein, bevor ER ihn reinigt und rettet. Und dann passiert Folgendes, er reagiert:

Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle ...

Also während er das so alles erlebt, spürte er den Kontrast. Und ich denk, das ist ein wichtiges Element auch für die Rettung damals und heute. Wir können Menschen nicht wirklich bekehren zu GOTT, und retten, ohne dass sie ihre Sünden erkennen.

Man möchte heutzutage Gemeinde bauen mit allem möglichen; das muss..., das muss attraktiv sein, das muss eine Bühne sein. Aber der Kern der Sache ist, dass GOTT anders ist als wir. Und wir können diesen Unterschied, den können wir nicht weg machen.

Menschen müssen in der Konfrontation mit GOTT merken, dass sie Hilfe brauchen, dass sie an der Sünde tot krank sind; dass sie in die Hölle fahren, wenn sie nicht gerettet werden von ihren Sünden. Das geschieht hier. Jesaja merkt, dass er praktisch diese Szenerie mit dem heiligen GOTT sieht, er merkt im Kontrast wie er ist. Und es ist interessant, bei ihm war das nicht so, dass ihm Mord eingefallen ist, oder Ehebruch oder eine Bank ausgeraubt hätte.

Das einzige, was ihm einfällt, ist, dass er öfter mal Blödsinn geredet hat mit seiner Zunge. Dass er mit der Zunge gesündigt hat. Da würde man als normaler Mensch sagen: Das ist ja nun nicht so schlimm. Wenn der seine Bekehrungsgeschichte erzählt, das beeindruckt doch keinen. Aber das macht er hier, das beeindruckt.

Weil die Frage ist: Was ist der Maßstab? Und er sagt das und er begreift gleichzeitig dass das Volk so ist. Es gibt praktisch diese Tendenz, seinen Mund und sein Herz zu verunreinigen, indem man schlecht redet über andere, indem man lügt, Halbwahrheiten erzählt, indem man seichte Witze erzählt, indem man Dinge sagt, die nicht gut sind. Und das spürt er in ganz interessanter Weise, und er schreit auf: "Ich sterbe. Vorbei, mein Leben ist zu Ende."

Und während das geschieht, kommt die Rettung, in Gestalt von einem Saraf.

Da flog einer der Seraphim zu mir; und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte.

Leute, ich will euch mal sagen, was Saraf bedeutet. Es ist ganz gemein, was die Bibelübersetzer hier machen; sie schreiben einfach nur 'Serafim' (das ist das hebräische Wort in deutschen Buchstaben). Aber man muss es so machen, weil man nur diesen Text hat, über die Serafim.

Bei den Cherubim ..., die kommen oft vor, viele Stellen. Aber von den Serafim hat man nur hier diese Stelle. Und saraf als Wort, als Verb, heisst: brennen. Wenn man ein Haus abbrennen will, dann macht man saraf. Und der Saraf ist der Brennende. Stellt euch vor: das sind Wesen, die so heilig sind und GOTT so nahe sind und so rufen, wie sie rufen usw.

Und dann ist da ein Feuriger, und der geht zum Altar und was macht der? Er nimmt sich eine Zange mit. Und nun hat er diese Zange mit der feurigen Kohle und ... Das fällt einem auf, wenn man in der Bibel guckt, wenn die Menschen GOTT nahe kommen, z.T. auch ganz nahe kommen. Als Elias gen Himmel fuhr, was war da. Der hatte einen Wagen. Aber was für einen Wagen? Er hatte einen Feuer-Wagen. (Der brennende Mercedes)

Man merkt, wenn es darum geht, GOTT ganz nahe zu sein, auch um in den Himmel zu kommen, zu GOTT zu kommen, da ist zwischen uns Sündern und Gott praktisch das trennende Feuer. Wir haben es gerade gesungen: GOTT ist eine ewige Glut!

Und um dahin zu kommen, brauchst du Sühnung, du brauchst Rettung. Und deswegen hat der Saraf diesen Stein, hat diese Kohle, vom Altar genommen. Augenblick mal: warum sollte das Teil die Sünden, die Zungensünden von Jesaja sühnen? - Was ist da los? Was geschieht da?

Ein Altar ist der Ort - abgesehen vom Räucheraltar - ist der Ort, wo auf der Erde Tiere geopfert werden und das Blut von Tieren vergossen wird, worin die Sühne-Kraft ist. D.h., man hat hier einen Altar in GOTTES Tempel / Palast, und auf dem Altar wurde irgend etwas geopfert! Und der Saraf nimmt diese Kohle, die noch getränkt ist mit dem Opferblut vom Altar, und er geht zu dem - jetzt noch nicht erlösten, berührt mit dieser Kohle seine Lippen - das ganze ist feurig, tut weh, und das reinigt und er ist gerettet!

Und wenn man Jesaja fragt: Jesaja, sag doch mal, was ist das Geheimnis? Warum bist du der Evangelist des Alten Testaments? Warum hat GOTT dir das Wort GOTTES so anvertraut? Warum lesen wir heute noch dein Buch und werden gesegnet? Was ist passiert? Was hat dich verändert?

Dann würde er selber bekennen mit den Worten, die ich jetzt lese aus Jesaja 53,4 folgende:

4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. 6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

JESUS CHRISTUS!

Er ist der Mann der das Kreuz gesehen hat. Das erste Wort des Buches ist "Vision". Das ganze Buch ist faktisch eine Zusammenfassung von verschiedenen Visionen, die Jesaja im Laufe seines Dienstes gesehen hat und ER HAT DAS KREUZ GESEHEN! Und er hat in seiner Berufungsvision das Blut Christi für sich angewandt bekommen durch einen Priester im Himmel, Saraf. ES GIBT NUR E I N OPFER DAS AUF DIESEM ALTAR GELANGT IST! ES GIBT NUR EIN BLUT WAS DAHIN GEHÖRT UND HIN GELANGT IST, DAS EINE BLUT VON DEM EINEN DER GENUG IST FÜR DIE SÜNDEN ALLER MENSCHEN; der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

2 Jesajas Sendung

Jesaja ist gerettet. Und jetzt, als er jetzt gerettet ist, hört er auf einmal etwas Neues. Er hört nicht die Serafim reden, ER HÖRT GOTT! Er hört GOTT. Er hat eine Frage. GOTT auf Seinem Thron hat Regierungsgeschäfte, und er hat eine Frage in die Menge hinein:

Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?

Und jetzt kommt das Lustige, im Alten Testament ... da wimmelt es nur so von Leuten, die Berufen werden sollen und sagen, aus dem und dem Grund geht das nicht. Und jetzt hat man einen, der sagt: "Hier bin ich", und dann kriegt der so'n Hammer Auftrag.

GOTT sagt: Ja, geh. Also GOTT nimmt das an. - GOTT nimmt das an, und ER sagt zu ihm:

Geh hin und sprich zu diesem Volk.

Und ihr merkt: zu diesem Volk! Das ist schon distanziert. So hat GOTT manchmal in Mose auch geredet, und man merkte, das Verhältnis Israel - GOTT war angebrochen.

Geh hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehtet's nicht; sehet und merket's nicht!

Und da ist der Verstockungs-Auftrag, von dem wir vorher schon gehört haben: Augen die blind werden, Ohren die nicht hören können, Herzen die nicht bereit sind sich zu bekehren, Herzen, die verstockt werden. Und es geschieht das ganz Komische, dass GOTT einen begnadeten Propheten sendet, um zu verstocken. Warum? Die Frage ist auch bei ihm: "Wie lange?" Die Frage ist auch bei ihm: Warum? Besonders bei Jesaja: Warum?

Der Kernpunkt hier ist:

... dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen.

Das heißt, GOTT will nicht! Ich habe gerade Jesaja 53 gelesen und das nimmt, was vorweg, weil, da heißt es: Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Das ist die Heilung, die hier noch verwehrt wird.

D.h. GOTT führt eine Gerichtszeit ein, einen Gerichtszeit über das Nordreich Israels, das wird in ein paar Jahren zerstört. 722 v.Chr. ist das Nordreich Israels weg. Und das mit Juda dauert noch länger, aber das geschieht dann auch, GOTT führt eine Gerichtszeit ein. Jesaja fragt zurecht: Wie lange? Und das ist sozusagen, bis das alles entvölkert wird. Und das ist schockierend.

Jetzt meldet sich endlich einer freiwillig und es geht sozusagen schief. Aber, was man genau sieht, merkt man: GOTT hat vor dem Abbruch, der hier beginnt, 740 v.Chr. prophetisch beginnt, und dann 735/34 beginnt schon die Aktion, nur 5 Jahre später fängt das allen an. Und geht praktisch weiter bis zur Zeit Christi. Auch Jesus benutzt diese Worte um zu erklären, dass ER Sich nicht dem ganzen Volk offenbaren kann, dass sie auch zu Seiner Zeit Augen hatten, die nicht sehen und Ohren die nicht hören, und ein Herz, das verfettet war. Und sogar die Jünger hatten dieselbe Krankheit, und es war ein Riesenaufwand, dass der Herr die Jünger verwandelt hat. Und ER musste für sie sterben, bis sie es endlich begriffen haben.

3 Jesajas Erfolg

Wie lange! - Jesaja ist jetzt gerettet, er ist jetzt gesandt in einen schweren Auftrag und dann die Frage: Wie lange? - Gibt es nochmal etwas anderes?

11 ... Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner, und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. 12 Denn der HERR wird die Menschen weit wegführen, sodass das Land sehr verlassen sein wird.

Also Exil. - Das Exil für das Nordreich, Exil für das Südreich.

... Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner, und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. 12 Denn der HERR wird die Menschen weit wegführen, sodass das Land sehr verlassen sein wird. 13 Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals kahl gefressen werden, doch wie bei einer Terebinthe oder Eiche, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein.

GOTT bricht ab - und es ist nicht nur ein Krieg, sondern es sind Wellen von Katastrophen, die kommen. Und GOTT sagt jetzt schon: Wenn aber 10 Prozent übrig bleiben - viel zu viel. - Dann kommt wieder Krieg. Das heißt, ER reduziert, im Bild gesprochen, den großen, mächtigen Baum Israel auf einen Stumpf. Und man sieht praktisch, wenn man vorbei kommt, man sieht keinen Wald mehr.

Man sieht nichts Beeindruckendes mehr, man sieht keinen Baum mehr, und man mag den Stumpf übersehen. Und ein Sohn heißt (Jesaja 7:3) 'Schear-Jaschub', ein Rest wird umkehren. Dieser Rest, den GOTT erwählt, der sich letztlich zentriert auf den Messias, Kap. 11,1, wo das Bild nochmal vorkommt.

Der Messias Jesus Christus. ER ist der, der die Gerichtszeiten-Wende umkehrt in die Heilszeit: "Die Strafe liegt auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten." Der Frieden kommt nur durch das Kreuz Christi. Und wenn das Kreuz kommt, dann wird Christus, der Messias, so einen Same schaffen, der die Welt erobert.

Ich meine, das ist auch für mich ein großer Trost gewesen, auch in Pakistan; als Missionar erlebt man ja auch schwere Zeiten und so. Die Idee: GOTT regiert. Ich denke, auch in Deutschland, oder? Haben wir Deutschland aufgegeben? Es mag ethisch bergab gehen, wie damals.

GOTT hat Mittel und Wege, vielerlei Wege, auch ein Weg ist Verstockung. GOTT kann ein Volk in die Blindheit schicken, in die Taubheit schicken, das wäre modern: der Säkularismus. GOTT kann Deutschland richten. Aber ER kann auch einen Rest retten.

Es kann im Kontrast zu dem, was geschieht, dass Menschen gottlos werden und GOTT weglaufen, kann es Erweckung geben, die so stark ist, dass man sagen kann, ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein. Und das ist wunderbar.

Das kann man direkt an Jesaja selber sehen, wie er unrein war, und GOTT rettet ihn. Wie ER ihn sendet, GOTT hat ihn bevollmächtigt. Bis heute, bis heute ist dieser Mann zum Segen durch sein Buch. Und das Ziel ist, wie man in Jesaja 2,1-5 lesen kann: Nicht nur Juda, nicht Israel, das Ziel für GOTT ist, die Menschheit zu retten. Der HERR nahm unsere Sünde und warf unser aller Sünde auf ihn. So wie Johannes der Täufer sagt: "Siehe, das ist GOTTES Lamm, welches der Welt Sünde trägt." (Joh 1,29) Wir haben allen Grund, unseren Herrn auf dem Thron anzubeten, Christus anzubeten, auf dem Thron - UND AM KREUZ! Amen.